

Konvergenz – Erste Hilfe

Wenn Sie unsere Informations-Serie über die Risiken digitaler Profile verfolgt haben, wird Sie unser erster und allgemeiner Tipp zur Abwehr von Gefahren aus der Nutzung konvergenter Techniken nicht mehr überraschen: Überlegen Sie sich bitte sehr genau, wie weit Sie sich auf scheinbar bequeme Angebote einlassen – und dabei mögliche Einschränkungen Ihrer Freiheit als Konsument, aber auch Ihrer Privatsphäre hinnehmen.

Egal, welche Technik(en) Sie nutzen möchten: Achten Sie darauf, möglichst konsequent verschiedene Dienste von unterschiedlichen Anbietern zu nutzen. In Verbindung mit einer gewissenhaften Prüfung der jeweiligen Datenschutzerklärungen erschweren – oder verhindern – Sie es damit, dass Daten, die Ihnen für den einen Zweck abverlangt werden, mit denen aus einer anderen Anwendung verknüpft werden können. Wenn Sie die Datenschutzerklärungen nicht verstehen oder sie Ihnen lückenhaft erscheinen, leisten Sie sich den Luxus einer Rückfrage beim jeweiligen Datenschutzbeauftragten des Anbieters; falls Unklarheiten so nicht ausgeräumt werden können, dürfen Sie gerne unseren Rat in Anspruch nehmen, dafür sind wir da.

Selbstverständlich sollten Sie auf die Nutzung bestimmter Angebote dann möglichst verzichten oder nach alternativen Anbietern suchen, wenn Sie den Verdacht haben, dass die abgefragten Daten in keinem Zusammenhang mit dem jeweiligen Angebot stehen. Achten Sie auch genau darauf, welche Daten im Rahmen eines Auftrags vom Anbieter als “zwingend” – und welche als “freiwillig” ausgewiesen sind. Der Hersteller oder Verkäufer einer Bürosoftware beispielsweise muss nicht Ihr Lebensalter kennen.

Darüber hinaus sollten Sie sich, soweit es Ihnen möglich ist, dem Trend widersetzen, alles und jedes per Download zu holen; mindestens sollten Sie auf diesen Weg dann verzichten, wenn die Kostenunterschiede gering oder vielleicht gar nicht vorhanden sind: Kaufen Sie sich die Software, die nicht lizenzfrei zu haben ist, ebenso wie Ihre Lieblingsmusik oder Ihren Wunschfilm im Fachhandel – ob vor Ort oder online – auf CD oder DVD (gegebenenfalls plus Handbuch). Überlegen Sie sich über die Datenabfrage bei Registrierung zu einem Dienst hinaus sehr genau, wann und wie Sie sich auf die beschriebene Zweigleisigkeit einer jeweiligen Verbindung einlassen. Man kann etliche Angebote auch nutzen, ohne sich zu entblößen.

Entziehen Sie sich – soweit möglich und vertretbar – dem Drang, alles und jedes zu jederzeit an jedem Ort verfügbar zu haben. Ist es unvermeidbar, die E-Mail Ihres Freundes, Ihrer Freundin in der Straßenbahn per UMTS-Handy abzurufen, hat das nicht Zeit, bis Sie zu Hause sind? Müssen Sie wirklich erst in die Stadt XY fahren und sich dort Weg, Hotel oder Restaurant digital erfragen – konnten Sie das nicht per Landkarte oder auch heimischem PC vorher tun? Müssen Sie

tatsächlich auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsplatz Ihre aktuellen Kontodaten mobil abfragen, obwohl Sie unterwegs an Ihrer Bankfiliale vorbeikommen?

Es gibt viele Anwendungen, die Sie für modern, zeitgemäß oder notwendig halten, bei denen Sie Daten über sich preisgeben. Oft ist das notwendig – aber längst nicht immer oder in dem Maße, wie manche Anbieter es Ihnen einreden. Sie können vieles tun, um Ihre Daten zu schützen und zu kontrollieren, einfach, indem Sie Ihren Alltag überprüfen: Glauben Sie nicht nur das, was in der Werbung steht, denn oft haben die Vorteile, die Ihnen dort versprochen werden, auch gravierende Nachteile im Gepäck. Das ist wie mit den zwei Seiten einer Medaille.